

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

3)
12 Offenlegungsschrift
10 DE 197 44 579 A 1

21 Aktenzeichen: 197 44 579.9
22 Anmeldetag: 9. 10. 97
43 Offenlegungstag: 30. 4. 98

51 Int. Cl.⁶:
F 01 N 9/00
F 01 N 3/08
F 02 D 41/26
B 01 D 53/94
G 01 N 27/416

DE 197 44 579 A 1

30 Unionspriorität:
733079 16. 10. 96 US

71 Anmelder:
Ford Global Technologies, Inc., Dearborn, Mich.,
US

74 Vertreter:
Bonsmann, M., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 41063
Mönchengladbach

72 Erfinder:
Hepburn, Jeffrey Scott, Dearborn, Mich., US

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Verfahren und Vorrichtung zur Überwachung der Wirksamkeit einer NO_x-Falle

57 Es werden ein Verfahren und eine Vorrichtung für eine Bordüberwachung der Wirksamkeit einer NO_x-Falle beschrieben, wobei zwei HEGO-Sensoren eingesetzt werden, von denen einer stromaufwärts der NO_x-Falle und der andere stromabwärts der NO_x-Falle angeordnet ist. Wenn das Luft/Kraftstoff-Verhältnis der Maschine von magerem zu stöchiometrischem oder fettem Betrieb reduziert wird, um die NO_x-Falle wieder funktionsfähig zu machen oder zu reinigen, gibt die Differenz der Zeit, die der stromaufwärtige und der stromabwärtige HEGO-Sensor zum Schalten von einer Mager- zu einer Fett-Anzeige benötigen, ein quantitatives Maß für die NO_x-Menge an, die während der vorangegangenen Mager-Betriebsperiode in der NO_x-Falle gespeichert war bzw. wurde. Dieses Maß wird auf eine geschätzte, von der Maschine erzeugte NO_x-Menge bezogen, um die Betriebsleistung oder den Wirkungsgrad der NO_x-Falle zu ermitteln. Der Unterschied in der Ausgangsspannung der beiden Sensoren wird mit einem vorgegebenen Wert verglichen, um zu bestimmen, wann die NO_x-Reinigung zu beenden ist. Wenn der Wirkungsgrad unter einen vorgegebenen Wert abfällt, wird die Zeit, die die Maschine in einem Mager-Fahrmodus läuft, reduziert. Falls die Zeit unter ein minimales Zeitintervall reduziert wird, wird eine Schwefelreinigung durchgeführt. Falls Schwefelreinigungen öfter erforderlich sind als eine vorgegebene Wiederholungszeit, wird der Mager-Fahrmodus beendet und eine Anzeigelampe eingeschaltet.

DE 197 44 579 A 1

Die Erfindung bezieht sich auf eine Überwachung des Zustandes und der Leistung bzw. Wirksamkeit von im Abgas-kanal einer Brennkraftmaschine installierten bzw. eingebau-ten Abgas-Reinigungsvorrichtungen.

Derzeit werden Stickoxid(NO_x)-Falle als eine mögliche Abgas-Nachbehandlungs-Technologie für Magergemisch-Maschinen angesehen. Bei der NO_x -Falle-Technologie werden üblicherweise Alkalimetall oder erdalkalische Materialien in Verbindung mit Platin eingesetzt, um NO_x bei Mager-Betriebsbedingungen zu speichern oder zu okkludieren. Der Mechanismus für die NO_x -Speicherung schließt die Oxidation von NO zu NO_2 über dem Platin ein, gefolgt von der anschließenden Bildung eines Nitratkomplexes mit dem alkalischen Metall oder des Erdalkalis. Unter stöchiometrischen oder fetten Bedingungen sind die Nitratkomplexe thermodynamisch instabil. Das gespeicherte NO_x wird freigegeben und durch den Überschuß an CO , H_2 und HC s im Abgas bzw. in der Abgasanlage katalytisch reduziert.

Wenn im Laufe der Zeit die Wirksamkeit der NO_x -Falle schlechter wird, nimmt deren Fähigkeit, Schadstoffe abzuscheiden ab, was einen Anstieg der Luftverschmutzung zur Folge hat. Deshalb ist es wünschenswert, daß mittels einer implementierten bzw. durchgeführten NO_x -Falle-Technologie eine von einem Bordcomputer unterstützte bzw. gesteuerte Diagnoseanzeige einer Verschlechterung oder Wirksamkeitsabnahme der NO_x -Falle über eine vorgegebene Grenze hinaus geschaffen wird.

Gemäß der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Durchführen von Bordmessungen der NO_x -Falle-Sorption vorgesehen, das bzw. die eine Überwachung und Bewertung bzw. Auswertung der NO_x -Falle-Wirksamkeit mittels eines Fahrzeug-Bordcomputers ermöglicht.

Es wurde festgestellt, daß während einer NO_x -Falle-Reinigung die Mager-zu-Fett-Ansprechzeit (T_{LR}) eines HEGO (beheizten Abgassauerstoff)-Sensors, der stromabwärts der NO_x -Falle positioniert ist, um einen Betrag verringert ist, der proportional zu der in der Falle gespeicherten NO_x -Menge ist. Wenn das NO_x -Sorptionsvermögen ansteigt, wird mehr NO_x in der Falle gespeichert und die T_{LR} des stromabwärts angeordneten HEGO-Sensors nimmt ebenfalls zu.

Basierend auf der vorstehend beschriebenen Feststellung schlägt die vorliegende Erfindung vor, dieses Zeitintervall zwischen der Einleitung des Reinigungsvorganges und dem Schalten des stromabwärtigen HEGO-Sensors als einen Indikator für die NO_x -Menge zu verwenden, die während der vorangegangenen Mager-Betriebsperiode in der NO_x -Falle gespeichert war bzw. wurde. Diese Zeitverzögerung wird auch in einer Diagnoseroutine zum Anzeigen der Abnahme der NO_x -Falleleistung auf ein Maß, das Beachtung durch Wartungspersonal erfordert, verwendet.

Insbesondere werden bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung zwei HEGO-Sensoren eingesetzt, von denen der eine stromaufwärts der NO_x -Falle und der andere stromabwärts der NO_x -Falle positioniert ist. Wenn das Luft/Kraftstoff(A/F)-Verhältnis der Maschine von einem mageren zu einem stöchiometrischen oder zu einem fetten Betrieb reduziert wird, um die NO_x -Falle zu regenerieren (d. h. um das gespeicherte NO_x zu entfernen und anschließend in N_2 zu überführen), liefert die Differenz zwischen T_{LR} für den stromaufwärtigen und für den stromabwärtigen HEGO-Sensor ein quantitatives Maß für die NO_x -Menge, die in der NO_x -Falle während der vorangegangenen Mager-Betriebsperiode gespeichert war bzw. wurde. Diese Schätzung der von der Falle gespeicherten NO_x -Menge wird auf eine vor-

ausgesagte, von der Maschine erzeugte NO_x -Menge bezogen, um die Betriebsleistung oder das Leistungsvermögen bzw. den Wirkungsgrad der NO_x -Falle abzuleiten. Auch das Differential des Ausgangsspannungssignals zwischen dem stromabwärtigen und dem stromaufwärtigen HEGO-Sensor wird überprüft, um zu bestimmen, wann die NO_x -Reinigung zu beenden ist.

Wenn der Sorptionswirkungsgrad der Falle unter einen vorgegebenen Wirkungsgrad fällt, wird die Mager-Betriebszeit versuchsweise reduziert, um den Wirkungsgrad zu verbessern. Falls und wenn die reduzierte Mager-Zeitdauer unter eine vorgegebene minimale Mager-Betriebszeit abfällt, wird eine Schwefelreinigung der Falle als wünschenswert angesehen und durchgeführt.

Falls das Intervall zwischen aufeinanderfolgenden Schwefelreinigungen kleiner als ein vorgegebenes Intervall wird, zeigt dies eine Verschlechterung der Falle über denjenigen Grad hinaus an, der durch die normalen Reinigungsvorgänge behoben werden kann. Dementsprechend wird der Mager-Maschinenbetriebs-Fahrmodus beendet und eine Betriebsweise mit stöchiometrischem Modus mit geschlossenem Regelkreis aufgenommen. Weiterhin wird eine Anzeigelampe eingeschaltet, so daß eine Betriebsperson geeignete Abhilfe leisten kann.

Zum besseren Verständnis der vorliegenden Erfindung dient die nachfolgende detaillierte beispielhafte Beschreibung unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen. Es zeigen:

Fig. 1 ein Gesamt-Blockdiagramm des Steuersystems der vorliegenden Erfindung;

Fig. 2 und 3 eine graphische Darstellung einer ähnlichen quantitativen Beziehung zwischen dem NO_x -Sorptionswirkungsgrad und der Mager-zu-Fett-Schaltzeit eines stromabwärtigen Sauerstoffsensors über einen Temperaturbereich;

Fig. 4 die Mager-zu-Fett-Schaltzeit eines stromabwärtigen Sauerstoffsensors, welche im wesentlichen direkt proportional zu der in der Falle gespeicherten NO_x -Menge ist;

Fig. 5 ein Flußdiagramm, das die Bedingungen darstellt, unter denen in einen Mager-Maschinenbetriebs-Fahrmodus eingetreten wird;

Fig. 6a und 6b Taktdiagramme mit einer Darstellung des Steuern der Einleitung und der Beendigung des NO_x -Reinigungsvorganges;

Fig. 7 ein Flußdiagramm, das die Bedingungen darstellt, unter denen das Zeitintervall für den Magermodus eingestellt wird;

Fig. 8 ein Flußdiagramm, das sowohl die Bedingungen, unter denen eine Schwefelreinigung durchgeführt wird, als auch die Umstände darstellt, unter denen der Mager-Fahrmodus beendet und eine Anzeigelampe eingeschaltet wird.

In Fig. 1 ist ein Blockdiagramm der vorliegenden Erfindung dargestellt. Eine Kraftstoffpumpe 10 pumpt Kraftstoff aus einem Tank 12 durch eine Kraftstoffleitung 14 zu einem Satz von Einspritzeinrichtungen 16, die Kraftstoff in eine Brennkraftmaschine 18 einspritzen. Die Kraftstoff-Einspritzeinrichtungen 16 sind herkömmlich konstruiert und dahingehend positioniert, Kraftstoff in ihre zugeordneten Zylinder in genauen Mengen, wie von einer elektronischen Maschinen-Steuerungseinrichtung (EEC) 20 bestimmt, einzuspritzen. Der Kraftstofftank 12 enthält flüssige Kraftstoffe, wie z. B. Benzin, Methanol oder eine Kombination unterschiedlicher Kraftstoffe.

Ein Abgassystem 22 mit einem oder mehreren Auspuffrohren und einem Auspuffflansch, insgesamt mit 24 bezeichnet, transportiert Abgas, das bei Verbrennung eines Luft/Kraftstoff-Gemisches in der Maschine entsteht, zu einem herkömmlichen katalytischen Dreiwege-Wandler 26.

Der Wandler 26 weist Katalysatormaterial auf, welches das Abgas chemisch ändert, um ein katalysiertes Abgas zu erzeugen. Ein beheizter Abgassauerstoff(HEGO)-Sensor 28 stellt den Sauerstoffgehalt des von der Maschine 18 erzeugten Abgases fest und übermittelt ein repräsentatives Signal über eine Leitung 30 zur EEC 20. Eine NO_x -Falle 32 ist stromabwärts des Wandlers 26 angeordnet, um Stickstoffoxide abzuscheiden, die in dem aus dem Wandler austretenden Gas enthalten sind. Ein HEGO-Sensor 34 stellt den Sauerstoffgehalt des Abgases stromaufwärts der Falle 32 fest, während ein HEGO-Sensor 36 den Sauerstoffgehalt des Abgases stromabwärts der Falle 32 feststellt. Die Sensoren 34 und 36 übertragen über jeweilige Leitungen 38 und 40 Signale zur EEC 20.

Weitere Sensoren, allgemein mit 46 bezeichnet, versorgen die EEC 20 über eine Leitung 50 mit zusätzlichen Informationen über die Maschinenleistung, wie zum Beispiel über die Kurbelwellen-Stellung, die Winkelgeschwindigkeit, die Drosselstellung, die Lufttemperatur, etc. Die Informationen dieser Sensoren werden von der EEC 20 zur Steuerung des Maschinenbetriebes verwendet.

Von einem am Lufteinlaß der Maschine 18 positionierten Sensor 48 für den Luftmengenstrom wird die Luftmenge festgestellt, die in ein Einlaßsystem der Maschine angesaugt wird. Der EEC 20 liefert ein Luftstrom-Signal über eine Leitung 52. Das Luftstrom-Signal wird von der EEC 20 zur Berechnung eines Wertes (in lbs./min.) genutzt, der die in das Einlaßsystem strömende Luftmenge anzeigt.

Die EEC 20 weist einen Mikrocomputer auf mit einer Zentraleinheit (CPU) 54, einem Nurlese-Speicher (ROM) 56 zum Speichern von Steuerungsprogrammen, einem Speicher mit wahlfreiem Zugriff (RAM) 58 zur temporären Datenspeicherung, der auch für Zähler und Zeitgeber verwendet werden kann, und mit einem Fehler- bzw. Erhaltungsspeicher (KAM) 60 zum Speichern gelernter Wörter. Daten werden über allgemein mit 62 bezeichnete E/A-Anschlüsse bzw. -Kanäle eingegeben und ausgegeben und intern über einen herkömmlichen, allgemein mit 64 bezeichneten Datenbus übertragen. Die EEC 20 übermittelt ein Kraftstoff-Einspritzsignal an die Einspritzeinrichtungen 16 über eine Signalleitung 64. Das Kraftstoff-Einspritzsignal wird mit der Zeit von der EEC 20 variiert, um ein von der EEC 20 festgelegtes Luft/Kraftstoff-Verhältnis aufrechtzuerhalten. Eine mit 66 bezeichnete Anzeigelampe wird von der EEC 20 gesteuert; um eine von Eingabedaten aus den verschiedenen Sensoren bestimmte Anzeige für den Zustand der NO_x -Falle 32 zu erzeugen, wie nachfolgend näher beschrieben wird.

Das im ROM 58 gespeicherte Programm implementiert eine Luft/Kraftstoff-Strategie, bei der die Maschine in einem Magermodus oder mit einem relativ hohen Luft/Kraftstoff-Verhältnis (A/F) betrieben wird, um unter bestimmten Drehzahl/Last-Bedingungen der Maschine Kraftstoff zu sparen. Während des Magermodus sammelt sich NO_x und SO_x in der NO_x -Falle an. Wenn vorgegebene Kriterien erfüllt sind, die eine im wesentlichen vollständige Sorption der Falle 32 anzeigen, wird A/F auf ein relativ fettes Gemisch umgeschaltet, um die Falle von NO_x zu reinigen. Nachdem der Reinigungsmodus abgeschlossen ist, kehrt die EEC zum Mager-Betriebsmodus zurück. Alternativ kann das EEC-Programm einen stöchiometrischen Betriebsmodus anstatt des fetten Modus zum Reinigen der Falle von NO_x aufrufen.

Nachfolgend wird auf Fig. 2, 3 und 4 Bezug genommen, in denen die Beziehung zwischen der Mager-zu-Fett-Schaltzeit (T_{LR}) des HEGO-Sensors, der stromabwärts einer NO_x -Falle angeordnet ist, und der in der Falle gespeicherten NO_x -Menge graphisch dargestellt ist. In Fig. 2 und 3 sind

der NO_x -Fallen-Sorptionswirkungsgrad als Funktion der Temperatur und die entsprechende Mager-zu-Fett-Schaltzeit (T_{LR}) eines HEGO-Sensors, der stromabwärts der NO_x -Falle angeordnet ist, einander gegenübergestellt. Der NO_x -Fallen-Sorptionswirkungsgrad und die T_{LR} des stromabwärtigen HEGOs zeigen sehr ähnliche Verhaltensweisen. Wenn der NO_x -Sorptionswirkungsgrad steigt, wird mehr NO_x in der Falle gespeichert, und die T_{LR} des stromabwärtigen HEGO-Sensors steigt ebenfalls.

Fig. 2 zeigt den mittleren NO_x -Sorptionswirkungsgrad als Funktion der Temperatur während eines 5-minütigen Mager-Taktes für eine herkömmliche auf Strontium basierende NO_x -Falle. Bei steigender Temperatur steigt zunächst der NO_x -Sorptionswirkungsgrad, erreicht ein maximales Niveau bei ungefähr 300–350°C und nimmt dann ab. Die Messungen wurden in einem Labor-Strömungsreaktor mit simuliertem Abgas durchgeführt, das aus 10% H_2O , 10% CO_2 , 500 ppm NO_x , 7% O_2 und N_2 als Rest bestand. Um die NO_x -Falle zu reinigen oder zu regenerieren, wurde das O_2 im Abgas abgeschaltet und durch 0,58% CO ersetzt. Die Raumgeschwindigkeit betrug 30.000 hr⁻¹.

Fig. 3 zeigt einen Graph der entsprechenden Mager-zu-Fett-Schaltzeit (T_{LR}) für einen herkömmlichen Abgas-Sauerstoffsensor (EGO), der stromabwärts der NO_x -Falle angeordnet ist. T_{LR} ist definiert als die Zeitdauer zwischen der Einleitung der NO_x -Fallenreinigung und der Feststellung eines minimal 0,5-Volt-Sensorausgangssignals. Der NO_x -Falle-Sorptionswirkungsgrad und T_{LR} zeigen ein sehr ähnliches qualitatives Verhalten. Wenn der NO_x -Fallen-Sorptionswirkungsgrad ansteigt, wird mehr NO_x in der Falle gespeichert, und die T_{LR} des stromabwärtigen EGO-Sensors steigt ebenfalls. Es wird angenommen, daß das in der Falle gespeicherte NO_x sich ähnlich wie gespeicherter Sauerstoff verhält und einfach mit dem CO und H_2 im Abgas während des Reinigens reagiert und aus diesem Grunde den Fett-Durchbruch bzw. die Fett-Schwelle verzögert oder hinaus schiebt.

Fig. 4 zeigt einen Graph der NO_x -Speicherung als Funktion von T_{LR} bei 350°C. Die Mager-Betriebsperiode wurde variiert, um die in der Falle gespeicherte NO_x -Menge zu variieren. Es ist ersichtlich, daß bei einer gegebenen Temperatur die T_{LR} , die während des Reinigens der NO_x -Falle beobachtet wurde, direkt proportional der NO_x -Menge ist, die während der vorangegangenen Mager-Betriebsperiode in der Falle gespeichert war bzw. wurde. Bei der vorliegenden Erfindung wird diese Beziehung zwischen NO_x -Sorption und T_{LR} zur Steuerung der Fallen-Reinigungszeit genutzt, um zu bestimmen, ob das Zeitintervall des Mager-Betriebes reduziert werden sollte, und um festzulegen, wann die Falle ausgetauscht werden sollte. Diese Beziehung wird auch genutzt, zu bestimmen, wann die Falle entschwefelt wird, um die NO_x -Falle von SO_x zu befreien.

Nachfolgend wird auf Fig. 5 Bezug genommen, in der ein Flußdiagramm dargestellt ist, das die Kriterien für einen Eintritt in den Mager-Betriebsmodus mit konstanter Geschwindigkeit oder den Mager-Fahrtriebsmodus zeigt. Der Mager-Fahrtriebsmodus weist einen Kraftstoff-Steuermodus mit offenem Regelkreis auf, bei dem die Maschine mit einem mageren Kraftstoffgemisch von z. B. 20 Teilen Luft zu 1 Teil Kraftstoff betrieben wird. Der Mager-Fahrtriebsmodus weist weiterhin einen Kraftstoffsteuermodus mit geschlossenem Regelkreis auf, in den vom Modus mit offenem Regelkreis aus periodisch eingetreten wird und bei dem die Maschine mit einem stöchiometrischen Luft/Kraftstoff-Verhältnis von ungefähr 14,5 zu 1 für ein Zeitintervall betrieben wird, das zum Reinigen der NO_x -Falle von NO_x vor der Rückkehr zum Magermodus ausreicht. Es ist ein Flag LCFLG vorhanden, das den Zustand des Mager-Fahrmodus wiedergibt. Während des Mager-Fahrmodus arbeitet

die Maschine üblicherweise in einem Magermodus mit offenem Regelkreis und wird periodisch in einen stöchiometrischen Modus mit geschlossenem Regelkreis oder in einen leicht fetten Modus mit offenem Regelkreis zum Entfernen des NO_x versetzt.

Bei Block 70 wird ein Flag LAMFLG für die Anzeigelampe überprüft. Dieses Flag wird immer dann gesetzt, wenn die EEC 20 bestimmt, daß die NO_x -Falle sich bis zu einem Punkt verschlechtert hat, bei dem die normalen SO_x -Reinigungsvorgänge nicht länger genügen und die NO_x -Falle weitere Aufmerksamkeit erfordert und eventuell ausgetauscht werden muß. Solch ein Zustand würde der Fahrzeug-Bedienungsperson durch den eingeschalteten Zustand der Anzeigelampe 66 angezeigt werden, und das Auftreten einer NO_x -Verschlechterung würde im Erhaltungsspeicher 60 protokolliert werden. Falls LAMFLG zurückgesetzt ist (0) und damit einen normalen NO_x -Fallebetrieb anzeigt, werden dann bei Block 72 die in die Maschine eingelassene Luftmenge wie auch andere Maschinenbetriebsbedingungen, wie z. B. Drehzahl und Maschinen-Kühlmitteltemperatur, gemessen, um das richtige Luft/Kraftstoff-Verhältnis (A/F) für die Maschine zu bestimmen. Falls eine Verschlechterung der NO_x -Falle aufgetreten ist (LAMFLG = 1) oder falls die Bedingungen so sind, daß ein Magerbetrieb nicht wünschenswert ist, wie durch den Entscheidungsblock 74 bestimmt, wird dann ein Magerfahr-Flag LCFLG bei Block 76 zurückgesetzt (0) und die Subroutine kehrt zum Hauptprogramm zurück. Andernfalls wird das Magerfahr-Flag LCFLG bei Block 78 gesetzt (1) und die Subroutine kehrt zum Hauptprogramm zurück. Während einer Zeitdauer T_1 wird der Mager-Fahrbetriebsmodus bei einem mageren Luft/Kraftstoff-Verhältnis (A/F) betrieben. Während dieser Zeit wird die Maschinendrehzahl und -last dazu benutzt, die sich aufsummierende, von der Maschine erzeugte NO_x -Menge zu schätzen. Nach Ablauf des Zeitintervalls T_1 wird eine Reinigung der NO_x -Falle durchgeführt, indem die Maschine während eines Reinigungsintervalls bei einem relativ fetten Luft/Kraftstoff-Verhältnis (A/F) vor der Rückkehr zu einem relativ mageren Betrieb betrieben wird.

In Fig. 6a und 6b ist ein Steuerungs- bzw. Taktdiagramm des NO_x -Reinigungsvorganges dargestellt. Fig. 6a zeigt einen Plan für das Luft/Kraftstoff-Verhältnis als Funktion der Zeit, während die Maschine in einem Mager-Fahrbetriebsmodus bei einem Luft/Kraftstoff-Verhältnis von 20 mit offenem Regelkreis arbeitet. Wenn die Mager-Zeit T_1 größer als T_{1c} wird, ist eine Reinigung der Falle 32 zweckmäßig, und dementsprechend wird das Luft/Kraftstoff-Verhältnis von einem mageren Wert auf einen leicht fetten Wert, wobei ein Luft/Kraftstoff-Verhältnis von 14,5 Stöchiometrie darstellt, stufenförmig umgestellt. In diesem Fall schaltet der stromaufwärtige Sensor 34 sofort von einer niedrigen Spannung auf eine hohe Spannung, wie in Fig. 6b dargestellt. Wie durch die punktierte Linie angegeben, wird das Schalten des stromabwärtigen Sensors um den Betrag TD verzögert. Die Zeitverzögerung, die der stromabwärtige Sensor 36 zum Erreichen einer vorgegebenen Spannung, z. B. ein halbes Volt, wie in Fig. 6b dargestellt, benötigt, wird gemessen (Block 100). Wenn die Ausgangsspannungsdifferenz zwischen dem stromabwärtigen Sensor 36 und dem stromaufwärtigen Sensor 34 einen vorgegebenen Wert S_c erreicht (Block 108), wird die NO_x -Reinigung beendet und der Magerbetrieb wieder aufgenommen.

Nachfolgend wird auf Fig. 7 Bezug genommen, in der ein Flußdiagramm mit den Kriterien für das Reinigen der NO_x -Falle und für die Berechnung des NO_x -Speicherwirkungsgrades dargestellt ist. Bei Block 86 wird LCFLG überprüft, um zu bestimmen, ob das System in einem Mager-Fahrmodus betrieben wird. Falls nicht, kehrt die Routine zum

Hauptprogramm zurück. Falls ja, wird ein Schwefelreinigungs-Flag SPFLG bei einem Entscheidungsblock 88 überprüft. Falls SPFLG gesetzt ist (1), wird eine Schwefelreinigung der Falle eingeleitet, wie nachfolgend beschrieben werden wird. Falls SPFLG zurückgesetzt ist (0), wird die Zeitdauer des Mager-Betriebsmodus T_1 mit einer vorgegebenen minimalen Zeitperiode T_{1c} verglichen. Wenn T_1 nicht größer als dieses vorgegebene Zeitintervall T_{1c} ist, muß der Mager-Fahrbetrieb eventuell beendet werden. Das Zeitintervall T_1 ist anfangs ein vorgegebener Wert und wird solange so bleiben, wie der Speicherwirkungsgrad der NO_x -Falle oberhalb eines vorgegebenen oder erforderlichen Wirkungsgrad-Wertes bleibt, jedoch wird T_1 -wie nachstehend erklärt- reduziert werden, um den geforderten Wirkungsgrad bzw. die geforderte Leistungsfähigkeit beizubehalten. Wenn bei Block 90 festgestellt wird, daß T_1 nicht größer als die vorgegebene Zeitperiode T_{1c} ist, kann dieses anzeigen, daß sich die NO_x -Falle aufgrund einer Adsorption von SO_x , eines unerwünschten aber unvermeidbaren Vorgangs, verschlechtert hat. Dementsprechend wird das Schwefelreinigungs-Flag gesetzt und das Mager- und das NO_x -Flag werden bei Block 120 zurückgesetzt, und der Betrieb kehrt zum Hauptprogramm zurück. Beim nächsten Durchlauf durch diese Routine wird bei dem Entscheidungsblock 88 eine Schwefelreinigung aufgerufen werden.

Falls T_1 größer als T_{1c} ist, werden bei dem Entscheidungsblock 92 dann die Bedingungen eines NO_x -Reinigungs-Flags (NPFLG) überprüft. Falls das NO_x -Reinigungs-Flag zurückgesetzt ist, bedeutet dies, daß die Maschine in einem Magermodus arbeitet. Dann wird die Mager-Zeit LT bei Block 94 inkrementiert und bei Block 96 mit T_1 verglichen. Falls die Mager-Zeit nicht größer ist als die vorgegebene Zeitperiode für Magerbetrieb, wie vom Block 96 bestimmt, wird dann bei Block 116 eine Schätzung der NO_x -Menge durchgeführt, die seit der letzten Reinigung der Falle zugeführt worden ist. $\text{SUM } N^{e0}$, bestimmt in Block 116, stellt eine Voraussage für sich ansammelndes, von der Maschine erzeugtes NO_x -basierend auf der in die Maschine eingelassenen bzw. eingesaugten Luftmenge und der Maschinendrehzahl als Eingangswert aus Block 118 dar. Falls andererseits die gemessene Mager-Betriebszeit größer ist als die gesetzte Zeitperiode für den Magerbetrieb T_1 , wie bei Block 96 bestimmt, wird das NPFLG-Flag gesetzt, wie bei Block 98 dargestellt, und der NO_x -Reinigungsbetrieb bzw. -vorgang wird durch Umschalten von einem Magermodus auf ein relativ fettes Luft/Kraftstoff-Verhältnis (A/F) begonnen. Beim nächsten Durchlauf durch die Schleife wird bei Block 92 der NEIN-Weg genommen werden.

Während der NO_x -Reinigung wird die Zeitverzögerung, die zwischen dem Schalten des vorderen und des hinteren EGO-Sensors aufgrund der NO_x -Ansammlung auftritt, bei Block 100 gemessen. Basierend auf dieser Zeitverzögerung wird die in der Falle gespeicherte NO_x -Menge N_s bei Block 102 als Funktion der Falltemperatur bestimmt (Fig. 4), die ein Eingangswert aus Block 104 ist. Die Falltemperatur kann auf verschiedene Art und Weise erhalten werden, beispielsweise von einem Temperatursensor oder basierend auf der abgetasteten Luftmenge oder geschätzt mittels eines anderen Eingangswertes.

Der NO_x -Speicherwirkungsgrad S_{eff} wird bei Block 106 bestimmt, basierend auf dem Verhältnis $N_s/\text{SUM } N^{e0}$. Mit anderen Worten: der Speicherwirkungsgrad bzw. das Speicherleistungsvermögen stellt das Verhältnis der in der Falle gespeicherten NO_x -Menge zu der von der Maschine erzeugten NO_x -Menge dar. Beim Entscheidungsblock 108 wird die Spannung S_2 des stromabwärtigen HEGO-Sensors 36 von der Spannung S_1 des stromaufwärtigen HEGO-Sensors 34 subtrahiert und die Differenz mit einer vorgegebenen Diffe-

renz S_c verglichen, um zu bestimmen, ob es Zeit ist, die NO_x -Reinigung zu beenden. Sobald die Differenz unter den vorgegebenen Differenzwert abfällt, kann die Reinigung als abgeschlossen angesehen werden, und sie wird beendet, und bei Block 110 werden das NO_x -Reinigungs-Flag NPFLG zurückgesetzt (0), der Mager-Fahrzeitähler oder Zeitgeber LT zurückgesetzt und der vorausgesagte NO_x -Wert SUM NO_x zurückgesetzt.

Ist der NO_x -Speicherwirkungsgrad geringer als der vorgegebene NO_x -Speicherwirkungsgrad SC_{eff} , was von Block 112 bestimmt wird, wird die Zeitperiode T_1 für Magerbetrieb in Richtung auf T_{1c} bei Block 114 um einen vorgegebenen Betrag reduziert. Wurde das Mager-Zeitintervall unter die vorgegebene Zeitperiode T_{1c} reduziert, was von Block 90 bestimmt wird, wird das Schwefelreinigungs-Flag (SPFLG) gesetzt, wie im Block 120 angegeben. Mit SPFLG = 1 wird beim nächsten Durchlauf durch diese Routine eine Schwefelreinigung beim Entscheidungsblock 88 aufgerufen werden.

In Fig. 8 ist die Subroutine zur Durchführung einer Schwefelreinigung und von Borddiagnosen der NO_x -Fälle dargestellt. Die Schwefelreinigung wird durch Erhöhen der NO_x -Falltemperatur auf ein vorgegebenes Niveau, z. B. oberhalb 550°C , durchgeführt, während die NO_x -Fälle einem fetten Abgasgemisch ausgesetzt wird. Zusätzliche Luft von einer separaten Luftversorgung und -pumpe kann mit EEC-Steuerung zugeführt werden, um die gewünschte Falltemperatur zu erreichen und so eine Aufheizung der NO_x -Fälle 32 bzw. eine Wärmeabgabe an diese zu erzeugen und folglich die gewünschte Temperatur zu erreichen.

Wenn das Magerfahr-Flag (LCLFG) (1) und das Schwefelreinigungs-Flag (SPFLG) gesetzt sind (1), wie von den Blöcken 86 und 88 in Fig. 6 bestimmt, wird eine Schwefelreinigung bei Block 124 eingeleitet, wenn nicht die Zeitperiode zwischen aufeinanderfolgenden Schwefelreinigungen (TSP) kleiner ist als eine vorgegebene Zeitperiode (TSP_c), wie von Block 122 bestimmt. Bei Block 126 wird die seit der letzten Schwefelreinigung (TSP) Zeitspanne berechnet. Wenn die Reinigung, wie von Block 128 bestimmt, abgeschlossen ist, wird das Schwefelreinigungs-Flag (SPFLG) bei Block 130 zurückgesetzt (0), und die Subroutine kehrt zum Hauptprogramm zurück. Das Beenden der Schwefelreinigung würde darauf basieren, daß die Temperatur der Falle 32 während einer vorgegebenen Zeitdauer oberhalb einer Grenzwerttemperatur ist, oder auf anderen Kriterien. Andererseits ist, wenn die Zeitperiode zwischen Schwefelreinigungen kürzer als die vorgegebene Zeitperiode TSP_c ist, dieser häufige Bedarf, eine SO_x -Reinigung durchzuführen, eine Anzeige dafür, daß die Falle nicht richtig gereinigt wird und möglicherweise defekt ist. In diesem Fall kehrt das System bei Block 132 zu einem stöchiometrischen Betrieb zurück. Die Anzeigelampe wird bei 134 eingeschaltet, und es wird das zugehörige Flag (LAMFLG) bei 136 gesetzt. Dies hat dann zur Folge, daß das Magerfahr-Flag LCFLG bei Block 76 (Fig. 5) zurückgesetzt wird (0). Bei dem nächsten Durchgang wird bei Block 70 nach einer Entscheidung verlangt. So wird eine Diagnoselampe immer dann eingeschaltet, wenn die NO_x -Fälle einen deutlichen permanenten Wirksamkeitsverlust zeigt, der durch die NO_x und die SO_x -Reinigungsvorgänge, die die Falle normalerweise wieder funktionstüchtig machen sollen, nicht verringert wird.

Obwohl zwei HEGO-Sensoren 34 und 36 dargestellt sind, könnte auch der Sensor 34 fehlen. In diesem besonderen Fall würde das bei Block 100 gemessene Zeitintervall einfach der Zeitverzögerung zwischen der Einleitung der NO_x -Reinigung (Umschalten des Luft/Kraftstoff(A/F)-Verhältnisses der Maschine von mager zu fett oder stöchiometrisch) und der Mager-zu-Fett-Schaltung des hinteren HEGO-Sen-

sors 36 entsprechen. Auch ein minimales Ausgangssignal oder eine minimale Spannung des Sensors 36 würde bei Block 108 überprüft werden, um zu bestimmen, ob eine ausreichende NO_x -Reinigung erfolgt ist. Ferner kann der NO_x -Reinigungsvorgang basierend auf anderen Kriterien als einem vorgegebenen Zeitintervall im Magermodus beginnen. Diese Änderung würde eine Modifikation der in den Blöcken 90, 96 und 114 durchgeführten Vorgänge zur Folge haben, um den neuen Kriterien Rechnung zu tragen.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Überwachung der Wirkung einer in einem Abgaskanal (22) einer Brennkraftmaschine (18) angeordneten NO_x -Falle, mit den Schritten:
Schalten des Betriebs der Maschine (18) von einem relativ mageren Betriebsmodus zu einem relativ fetten Betriebsmodus, um die NO_x -Falle (32) zu reinigen, Ermitteln einer Änderung im Gehalt der Abgas-Zusammensetzung an einer vorgegebenen Stelle im Abgaskanal (22) und
Bestimmen der in der NO_x -Falle (32) während der vorangegangenen Mager-Betriebsperiode gespeicherten NO_x -Menge als Funktion des Zeitintervalls zwischen dem Schaltschritt und dem Ermittlungsschritt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich die vorgegebene Stelle stromabwärts der Falle (32) befindet.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die ermittelte Änderung im Sauerstoffgehalt des Abgases auftritt.
4. Verfahren nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß ein Schritt eines Beendens der Reinigung vorgesehen ist, wenn der Abgasgehalt an der besagten Stelle ein vorgegebenes Kriterium erfüllt.
5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das vorgegebene Kriterium darin liegt, daß der Abgas-Sauerstoffgehalt an der besagten Stelle einen vorgegebenen Wert erreicht.
6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß ferner folgende Schritte vorgesehen sind:
Schätzen der von der Maschine (18) seit der letzten Reinigung erzeugten NO_x -Menge und
Bestimmen des Sorptionswirkungsgrades der NO_x -Falle (32) durch Teilen der in der Falle (32) gespeicherten NO_x -Menge durch die geschätzte, von der Maschine (18) erzeugten NO_x -Menge.
7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß ferner der Schritt eines Reduzierens der Zeitdauer des Mager-Betriebsmodus vorgesehen ist, falls der Sorptionswirkungsgrad geringer als ein vorgegebener minimaler Wirkungsgrad ist.
8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß ferner ein Schritt des Bereitstellens eines Leistungs-Anzeigers (66) vorgesehen ist, falls die Zeitdauer des Mager-Betriebsmodus unter ein vorgegebenes minimales Zeitintervall reduziert wird.
9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß ferner ein Schritt des Durchführens eines Schwefelreinigungsvorganges vorgesehen ist, falls die Dauer des Mager-Betriebsmodus unter ein vorgegebenes minimales Zeitintervall reduziert wird.
10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß ferner der Schritt eines Einschaltens eines Anzeigeelementes vorgesehen ist, falls das Zeitintervall seit der letzten Schwefelreinigung kleiner als ein vorgegebenes Zeitintervall ist.
11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet,

zeichnet, daß ferner der Schritt eines Zurückkehrens zu einem stöchiometrischen Maschinenbetriebsmodus vorgesehen ist.

12. Vorrichtung zur Überwachung der Wirkung einer in einem Abgaskanal (22) einer Brennkraftmaschine (18) angeordneten NO_x -Falle (32), mit einem Abgassensor (36), der stromabwärts der Falle (32) angeordnet ist,

Mitteln zum Erzeugen eines Befehls, um den Betrieb der Maschine (18) von einem relativ mageren Luft/Kraftstoff-Verhältnis auf ein relativ fettes Luft/Kraftstoff-Verhältnis umzuschalten und so die NO_x -Falle (32) zu reinigen,

Mitteln zum Feststellen des Umschaltens des Sensors (36) von einem ersten zu einem zweiten Zustand als Reaktion auf den Abgasgehalt,

Mitteln zum Messen des Zeitintervalls zwischen dem Auslösen des Befehls und der Feststellung des Umschaltens, und

Mitteln zum Bestimmen der Sorption der NO_x -Falle (32) als Funktion des Zeitintervalls.

13. Vorrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel zum Erzeugen eines Befehls in einer das relativ fette Luft/Kraftstoff-Verhältnis beendenden und das relativ magere Luft/Kraftstoff-Verhältnis aus lösenden Weise ausgebildet sind, derart, daß das Reinigen der NO_x -Falle (32) beendet wird, wenn das Spannungsausgangssignal des Sensors (36) einen vorgegebenen Wert erreicht.

14. Vorrichtung zur Überwachung der Wirkung einer in einem Abgaskanal (22) einer Brennkraftmaschine (18) angeordneten NO_x -Falle (32), mit einem ersten Abgas-Sauerstoffsensoren (34), der stromaufwärts der Falle (32) angeordnet ist, einem zweiten Abgas-Sauerstoffsensoren (36), der stromabwärts der Falle (32) angeordnet ist, wobei der erste und der zweite Sensor (34, 36) jeweils Ausgangssignale erzeugen, die den Sauerstoffgehalt des Abgases anzeigen,

Steuereinrichtungen für das Luft/Kraftstoff-Verhältnis, die den Betrieb der Maschine (18) von einem relativ mageren Betriebsmodus auf einen relativ fetten Betriebsmodus umschalten, um eine Reinigung der NO_x -Falle (32) einzuleiten,

wobei die Steuereinrichtungen das Umschalten des ersten und des zweiten Sensors (34, 36) von einem Zustand mit einem relativ hohen Abgas-Sauerstoffgehalt auf einen Zustand mit einem relativ geringen Abgas-Sauerstoffgehalt, das dem Umschalten zu dem relativ fettem Betriebsmodus folgt, ermitteln, und wobei die Steuereinrichtungen in einer die Sorption der NO_x -Falle (32) als Funktion der Temperatur der Falle (32) und des Zeitintervalls zwischen dem Umschalten des ersten und des zweiten Sensors (34, 36) bestimmenden Weise ausgebildet sind.

15. Vorrichtung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtungen in einer die Reinigung beendenden Weise ausgebildet sind, wenn die Differenz zwischen den Ausgangssignalen des ersten und des zweiten Sensors (34, 36) kleiner als ein vorgegebener Wert ist.

16. Vorrichtung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtungen in einer die von der Maschine (18) erzeugte NO_x -Menge als Funktion der Maschinendrehzahl und der Last schätzenden Weise ausgebildet sind, und daß die Steuereinrichtungen den Sorptionswirkungsgrad der NO_x -Falle (32) als Funktion des Zeitintervalls und der Schätzung des von

der Maschine (18) erzeugten NO_x bestimmen.

17. Vorrichtung nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtungen derart ausgebildet sind, daß die Zeitdauer des Mager-Betriebsmodus reduziert wird, falls der Sorptionswirkungsgrad kleiner als ein vorgegebener minimaler Wirkungsgrad ist.

18. Vorrichtung nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtungen derart ausgebildet sind, daß sie einen Schwefelreinigungsvorgang durchführen, falls die Zeitdauer des Mager-Betriebsmodus unter einem vorgegebenen minimalen Zeitintervall liegt und das Zeitintervall seit der letzten Schwefelreinigung größer als ein vorgegebenes Zeitintervall ist.

19. Vorrichtung nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtungen derart ausgebildet sind, daß eine Rückkehr zu einem relativ stöchiometrischen Maschinenbetriebsmodus erfolgt und veranlaßt wird, daß ein Anzeigeelement (66) eingeschaltet wird, wenn das Zeitintervall seit der letzten Reinigung nicht größer als das vorgegebene Zeitintervall ist.

Hierzu 6 Seite(n) Zeichnungen

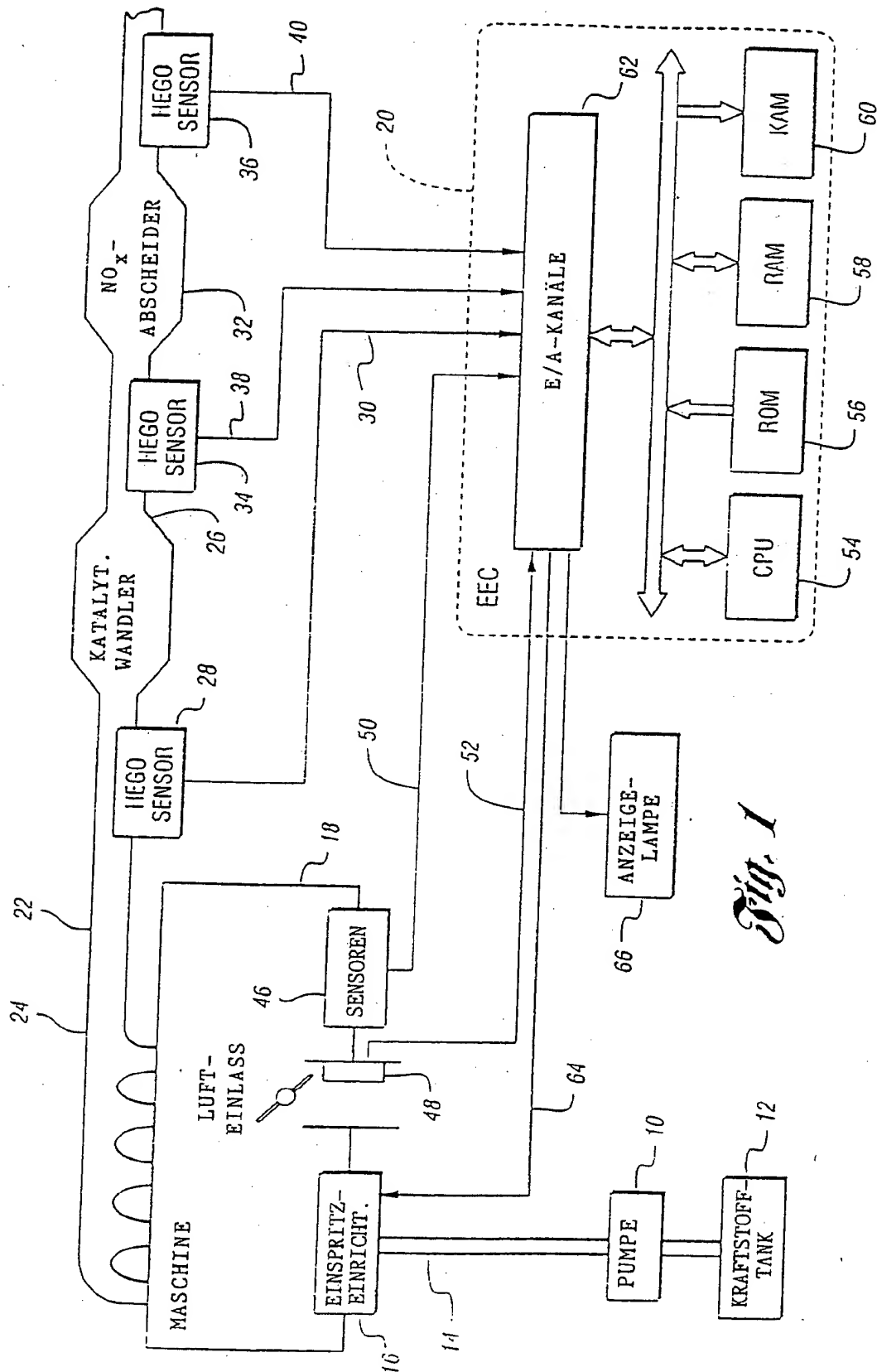


Fig. 1

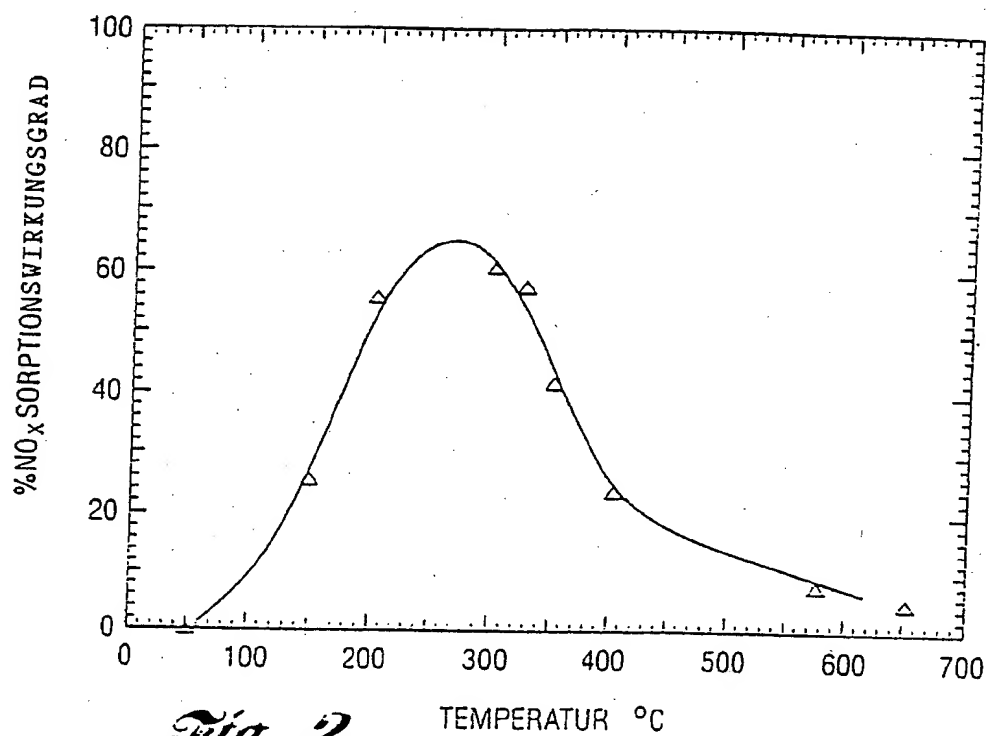


Fig. 2

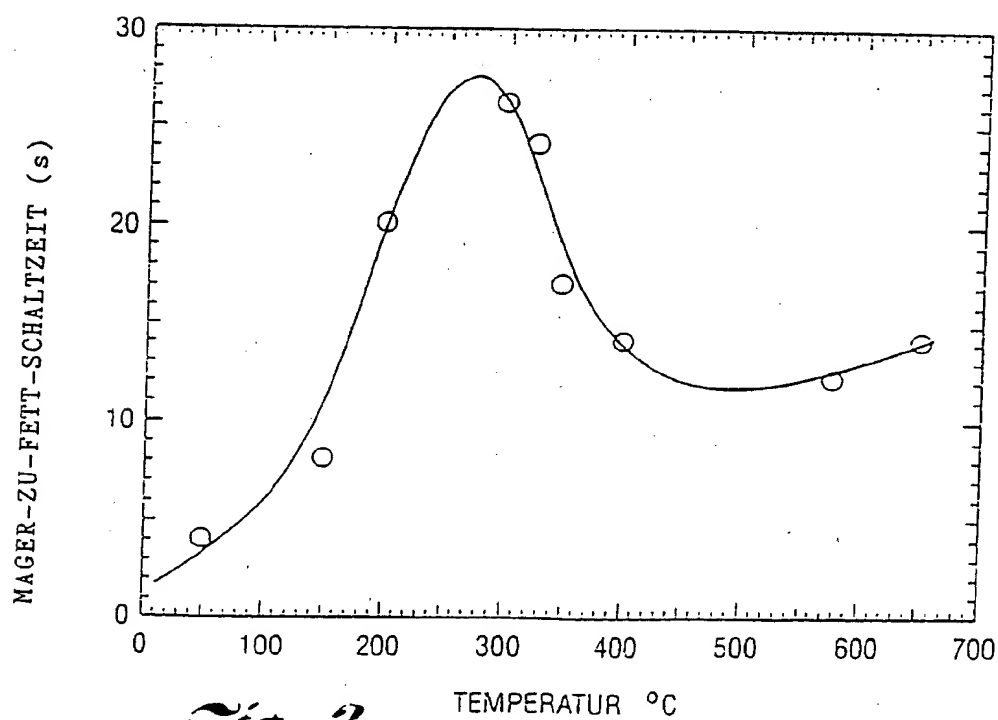


Fig. 3

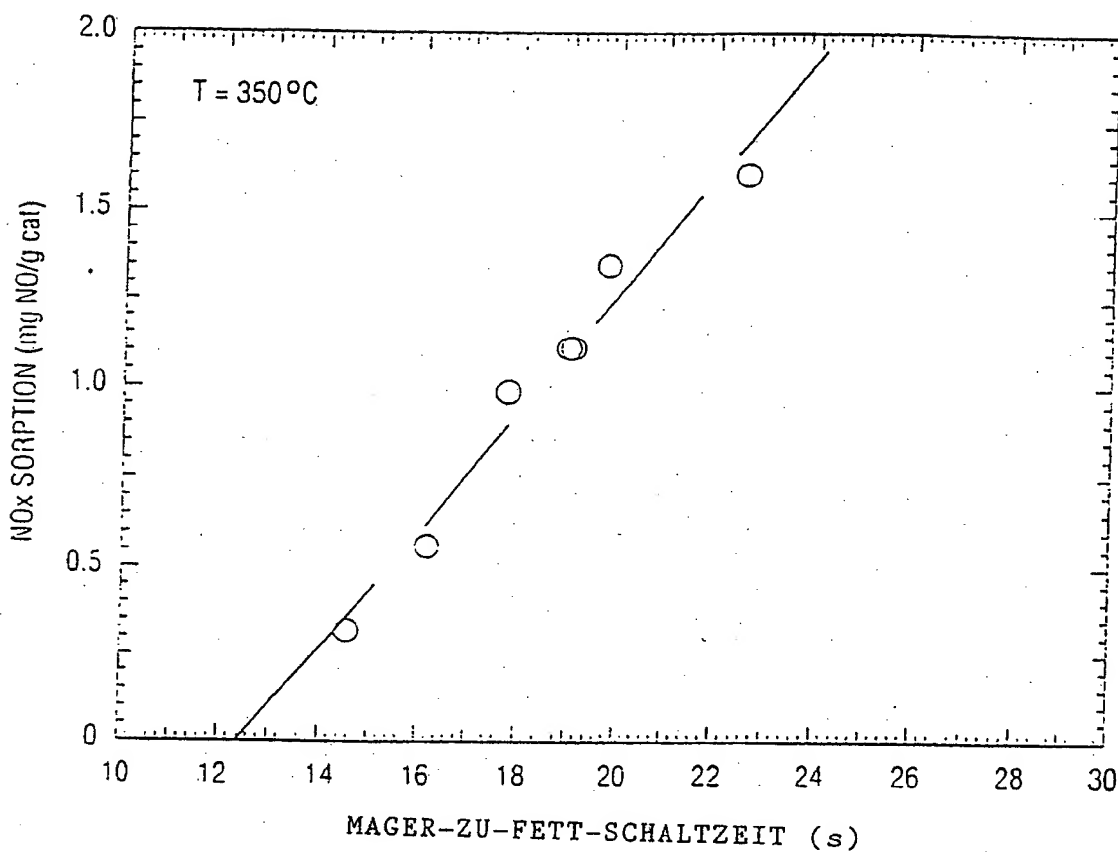
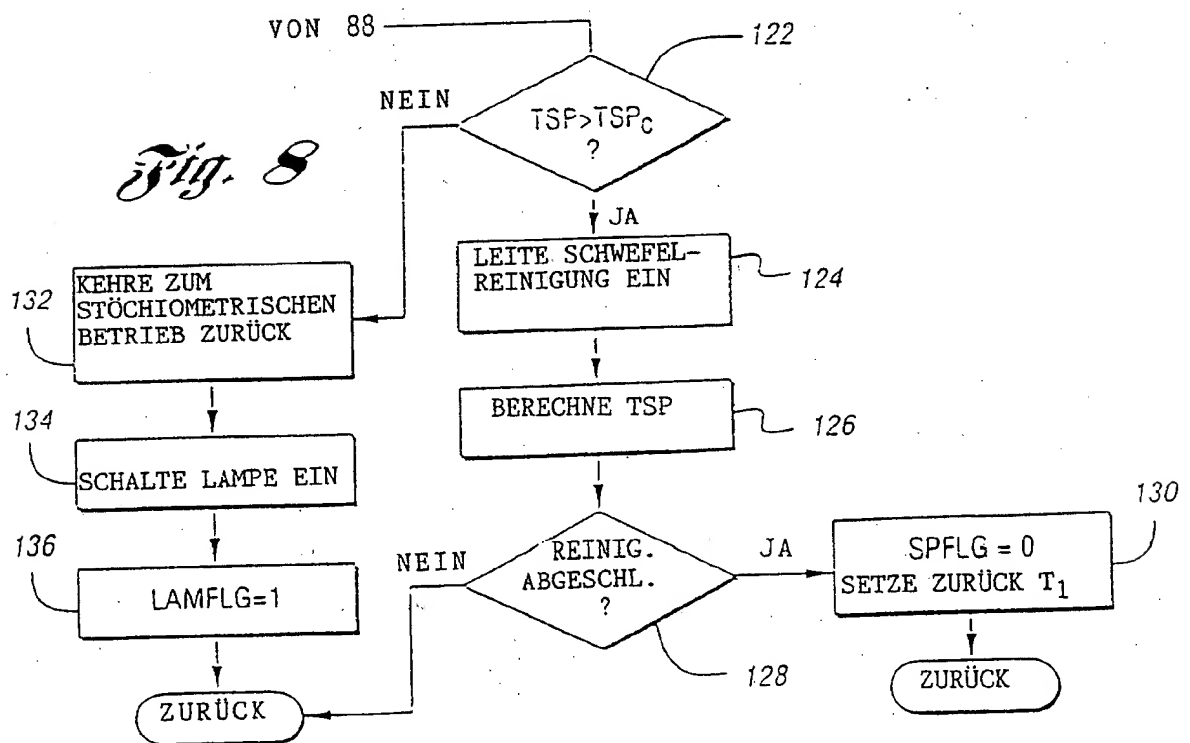
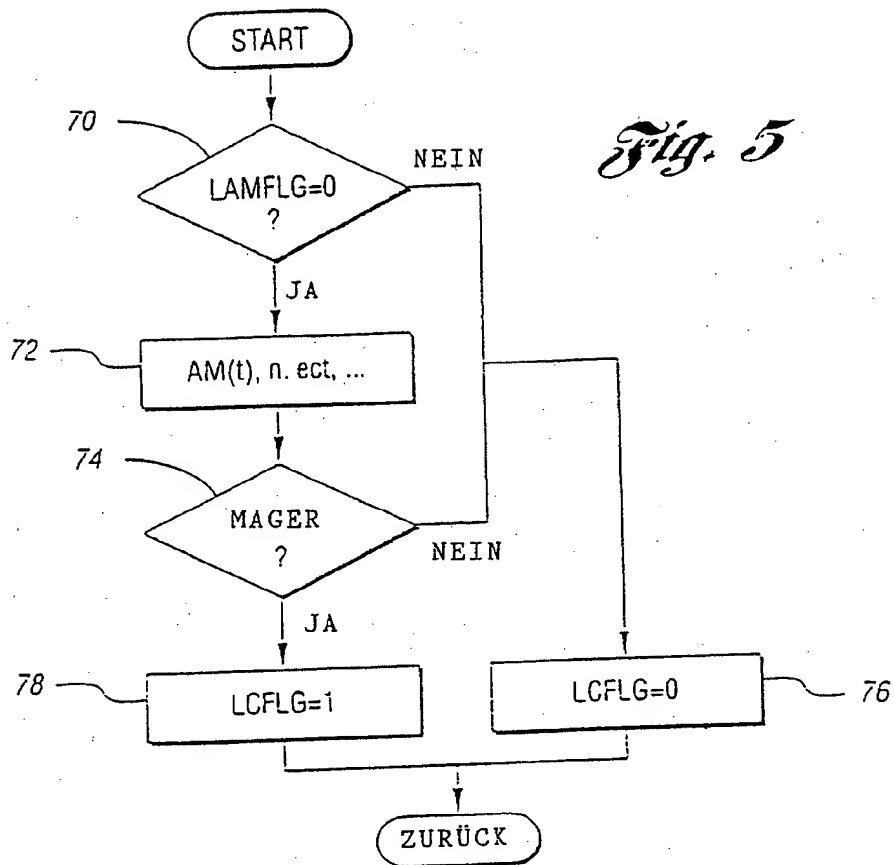


Fig. 4



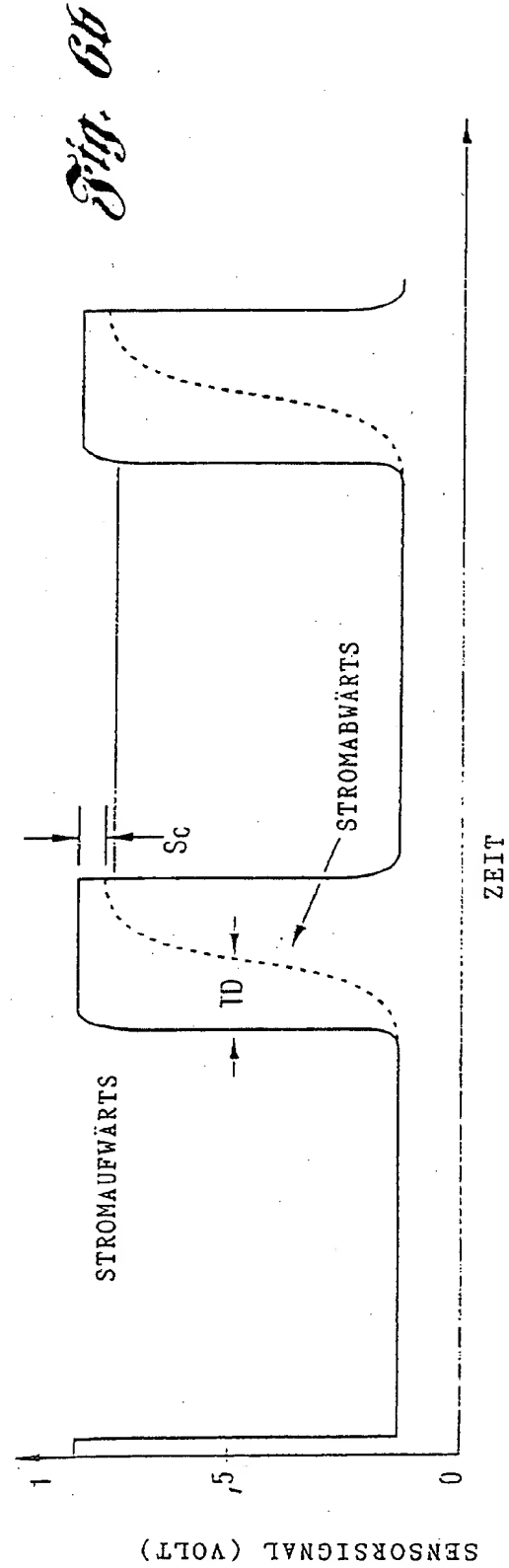
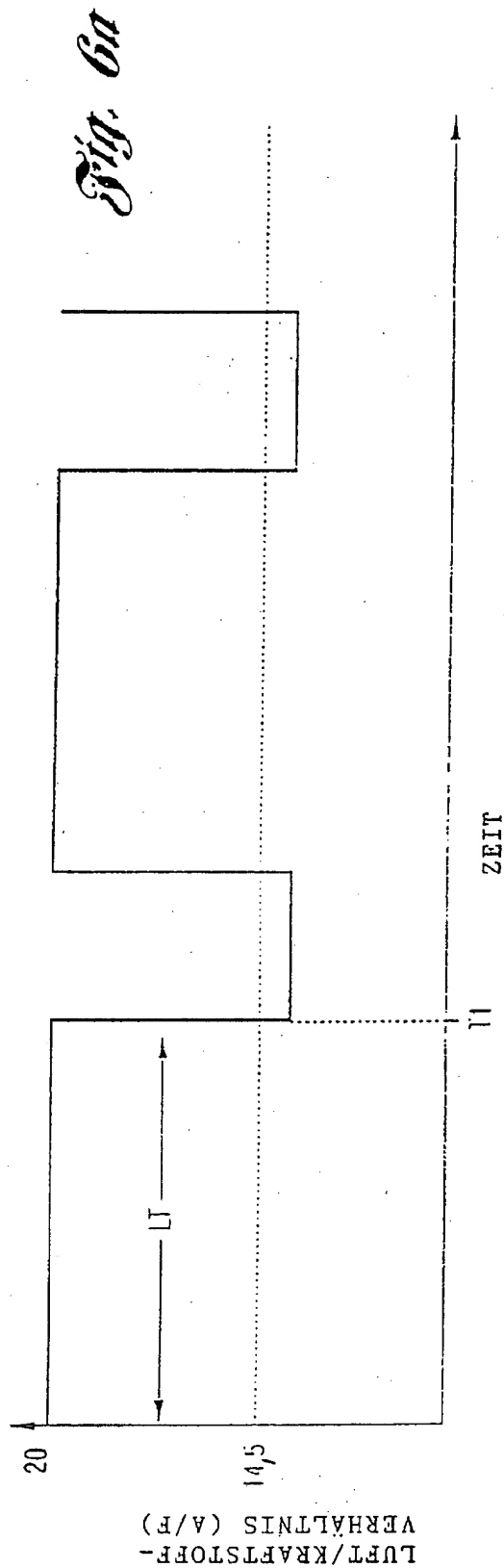


Fig. 7

